

[zurück](#)  
[finden](#)  
[english](#)

[bauhaus-archiv](#)  
[gebäude](#)  
[museum](#)  
[bauhaus 1919-33](#)  
[fokus](#)  
[aktuelles](#)  
[bauhaus-shop](#)  
[information](#)

- [Aktuelles](#)
- [Ausstellungen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Presse](#)
- [Neuerwerbungen](#)

[startseite](#) [Aktuelles](#) [Ausstellungen](#)

## **Ständige Ausstellung**

Eberhard Schrammen, Maskottchen, um 1924, Eiche und verschiedene exotische Hölzer, gedrechselt, teilweise farbig und golden lackiert, Bildnachweis: © Bauhaus-Archiv Berlin/ Foto: Gunter Lepkowski

## **Die Sammlung Bauhaus**

## Originale der Klassischen Moderne

16.12.2009 ? 31.12.2010

Die ?Sammlung Bauhaus ? Originale der Klassischen Moderne? in neuem Glanz. Die Präsentation der Sammlung legt den Schwerpunkt auf Bauhaus-Objekte, Architektur-Modelle sind ebenso zu sehen wie die ?Bauhausleuchte? oder bekannte Stahlrohrmöbel, die zu den Klassikern der Moderne gehören. Darüber hinaus werden einige der wichtigsten Werke von Josef Hartwig präsentiert, den Nachlass des Meisters in der Weimarer Steinbildhauerei hat das Bauhaus-Archiv Berlin im vergangenen Jahr übernommen.

Das Bauhaus-Archiv/Museum für Gestaltung in Berlin erforscht und präsentiert Geschichte und Wirkungen des Bauhauses (1919 - 1933), der bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst im 20. Jahrhundert. Die Sammlung Bauhaus zeigt das gesamte Spektrum der Schule: Architektur, Möbel, Keramik, Metall, Fotografie, Bühne und Arbeiten aus dem Vorkurs sowie Werke der berühmten Lehrer Walter Gropius, Johannes Itten, Paul Klee, Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Josef Albers, Oskar Schlemmer, László Moholy-Nagy und Ludwig Mies van der Rohe. Noch heute sind die »Bauhausleuchte«, der »Wassily« Sessel oder die »Bauhaus-Tapete« Moderne Klassiker. Die Präsentation von Gemälden, Zeichnungen, Plastiken und Modellen der Meister und Schüler des Bauhauses in der weltweit umfangreichsten Sammlung belegen den nachhaltigen Einfluss des Bauhauses. Die Bibliothek hält für die wissenschaftliche Arbeit mehr als 26.000 Bände (Bücher, Zeitschriften, Kataloge) zur Ideen- und Wirkungsgeschichte des Bauhauses vor. Die Dokumentensammlung enthält Manuskripte, Briefe, Druckschriften, Zeichnungen, Pläne und Fotos sowie den Gropius-Nachlass.

[Seitenanfang](#)

Newsfeed als: [RSS](#)

## Sonderausstellungen 2010

Sándor Bortnyik, Der Neue Adam, 1924

# Bauhaus-Ausstellung eröffnet in Kulturhauptstadt Pécs

**15.08.2010**

Am Sonntag, den 15.08. eröffnet die Ausstellung *„VON KUNST ZU LEBEN ? Die Ungarn am Bauhaus? im südungarischen Pécs. Mit ca. 500 Werken ist sie die größte Ausstellung im Pécser Kulturhauptstadtjahr und entstand in enger Kooperation des Janus Pannonius Museums mit dem Bauhaus-Archiv Berlin. Pécs ist neben dem Ruhrgebiet und Istanbul eine der drei Kulturhauptstädte Europas 2010.*

Die umfassende Ausstellung zeigt den Einfluss zahlreicher ungarischer Bauhäusler auf die Entwicklung der wichtigsten Schule der Moderne in Architektur, Design, Malerei, Graphik und Fotografie. Allein sieben Künstler stammten aus Pécs, darunter Marcel Breuer, der zu den bekanntesten Bauhäuslern gehört. Zu den Schwerpunkten der Ausstellung zählt der prägende Impuls des Konstruktivismus, den Moholy-Nagy am Bauhaus einleitete. Im Anschluss wird die Ausstellung Ungarn am Bauhaus von 1. Dezember bis 21. Februar in Berlin zu sehen sein.

[Seitenanfang](#)

**Newsfeed als:** [RSS](#)

Hajo Rose, Selbstportrait vor der Bauhausfassade, um 1930, Fotomontage, Bauhaus-Archiv Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn

**Hajo Rose**

**Bauhaus Foto Typo**

**15.09. ? 08.11.2010**

»Endlich ein Haus aus Stahl und Glas!« So begeisterte sich Hajo Rose für das Dessauer Bauhaus-Gebäude, als er dort 1930 sein Studium begann. Für die Ideen des Bauhauses trat er Zeit seines Lebens ein.

Anlässlich seines 100. Geburtstages zeigt das Bauhaus-Archiv erstmalig sein breit gefächertes Werk, dessen Schwerpunkte in den Bereichen Fotografie und Typografie liegen. 1933 erhielt Rose eines der letzten Bauhaus-Diplome und emigrierte in die Niederlande, wo er an der Amsterdamer »Nieuwe Kunstschool«

unterrichtete. 1937 wurde sein Plakat »Amsterdam« auf der Weltausstellung in Paris ausgezeichnet. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod 1989 arbeitete er in Dresden und Leipzig als Gebrauchsgrafiker.

### Seitenanfang

Im Rahmen des 4. Europäischen Monats der Fotografie Berlin 2010

László Moholy-Nagy, Konstruktion Z 1, 1922-1923, Bauhaus-Archiv Berlin, Foto: Hermann Kiessling, © VG Bild-Kunst, Bonn

### **VON KUNST ZU LEBEN**

#### **Die Ungarn am Bauhaus**

**01.12.2010. ? 21.02.2011**

Pécs ist neben Istanbul und der Ruhr Metropole in diesem Jahr eine der drei Kulturhauptstädte Europas. Die größte Ausstellung der »GrenzenlosenStadt« ? so das Kulturhauptstadtmotto ? widmet sich den ungarischen Künstlern am Bauhaus. Das Bauhaus-Archiv Berlin ist Kooperationspartner des Pécs'er Janus Pannonius Museums und übernimmt die gemeinsam erarbeitete Ausstellung im Anschluß an ihre Erst-präsentation in Pécs. Im Rahmen einer das Bauhaus in seiner ganzen Breite zeigenden Schau liegt der Schwerpunkt auf dem starken konstruktivistischen Impuls der ungarischen Gruppe, der zahlenmäßigstärksten unter den ausländischen Bauhäuslern. Alleine aus der südungarischen Stadt Pécs stammten sieben Personen, darunter so berühmte Persönlichkeiten wie Marcel Breuer. Auch László Moholy-Nagy spielt eine tragende Rolle in dieser Ausstellung, deren Exponatezahlreiche selten gesehene Leihgaben aus Ungarn umfassen werden.

### **Sonderausstellung im Rahmen der Ständigen Ausstellung**

T. Lux Feininger, Mitglieder der Bauhauskapelle , Bauhaus Dessau um 1928 (von oben, angeschnitten: Oskar Schlemmer, Werner Jackson, Xanti Schawinsky, Hermann Clemens Röseler);Bauhaus-Archiv Berlin/ © T.Lux Feininger

## **T. Lux Feininger zum 100. Geburtstag**

**09.06. - 08.11.2010**

T. Lux Feininger gehört zu den einflussreichsten Fotografen am Bauhaus. Der jüngste Sohn des Bauhaus-Meisters Lyonel Feininger dokumentierte seit 1926 die Arbeit der Bühnenklasse und gestaltete mit seinen bewussten fotografischen Inszenierungen die mediale Wirkung des Bauhauses mit. Den Umgang mit der Kamera brachte er sich selbst bei. Als einer der letzten Zeitzeugen des Bauhauses begeht T. Lux Feininger am 11. Juni 2010 seinen 100. Geburtstag. Zu diesem runden Jubiläum würdigt das Bauhaus-Archiv Berlin den Bauhüsler innerhalb der Ständigen Sammlung mit einer kleinen Hommage aus 17 Fotografien, die vom 9. Juni bis 8. November 2010 zu sehen sind.

[Seitenanfang](#)

Marianne Brandt, Selbstportrait in der Kugel gespiegelt im Studierenden-Atelier im Bauhaus Dessau, 1928/29, Neuabzug vom Originalnegativ (Markus Hawlik 1995), © VG Bild-Kunst Bonn, Bauhaus-Archiv Berlin

## **Das Bauhaus-Archiv zu Gast in Dessau**

**Bauhäusler mit der Kamera**

**verlängert bis 03.10.2010**

In den ersten Jahren des Bauhauses spielte die Photographie nur eine untergeordnete Rolle. Das änderte sich mit der Berufung von László Moholy-Nagy vollständig. Die Anregungen, die von seinen Experimenten ausging, brachten Studenten dazu, ähnliche Versuche anzustellen. Daneben wurde eine strenge Sachphotographie gepflegt, um die am Bauhaus entstandenen Objekte durch die Presse bekannt zu machen und ihren Verkauf zu erleichtern. Das Bauhaus-Archiv hat seit seiner Gründung Photographien aus dem Bauhaus gesammelt. Viele Bauhäusler haben uns auch Ihre Negative anvertraut. Aus diesem Bestand haben wir eine Auswahl getroffen, die nun auch in Dessau zu sehen ist.

[Seitenanfang](#)

Informationen über bereits abgelaufene Sonderausstellungen finden Sie im [Ausstellungsarchiv](#).

[Seitenanfang](#)

Jahresprogramm 2010, Titelblatt

Das Jahresprogramm 2010 steht Ihnen als Download (PDF) zur Verfügung.

- [Sitemap](#)
- [Impressum](#)

Last update: 08. September 2010

[seitenanfang](#)

[pdfpdf2](#)